GER-Die Jurte c/o Ines Stolpe

E-Mail: childrens.ger@googlemail.com

Rundbrief zum Jahr 2022

Liebe Patinnen und Paten, liebe Förderer und Freunde,

für Ihre zuverlässige Hilfsbereitschaft, die unsere Projektarbeit ermöglicht, **danke ich Ihnen im Namen aller Unterstützten sowie unseres Teams in der Mongolei** ganz herzlich und wünsche ich Ihnen alles Gute für das Jahr 2023! Wir wissen es sehr zu schätzen, dass Sie trotz auch hierzulande steigender Preise mongolischen Kindern und Jugendlichen in besonders schwierigen Lebensumständen beistehen und dass sogar Zusatzspenden eingingen. Ebenfalls Dank gilt der **Abteilung Spenderkontakte** bei *MISEREOR*, welche weiterhin alle Gelder kostenfrei in die Mongolei überweist und Bescheinigungen ausstellt.

Die von ihren beiden Nachbarländern Russland und China extrem abhängige Mongolei hatte im zurückliegenden Jahr mit enormen Problemen zu kämpfen: Aus Chinas Null-Covid-Politik mit Grenzschließungen resultierte eine verheerende **Warenknappheit** mit **Preissteigerungen**, die ärmere Haushalte besonders trafen. Dank einer **Sonderspende** von 1.500 € konnten wir darauf reagieren; alle bedürftigen Familien erhielten **Lebensmittel** (Mehl, Reis, Fleisch, Nudeln, Öl sowie Gemüse und Vitaminsaft). Viele waren sehr froh, dass sie endlich einmal wieder Mahlzeiten bereiten konnten, bei denen alle satt wurden. Zum mongolischen **Neujahrsfest** kamen die Familien in die Projektschule, es gab gedämpfte Teigtäschchen (*Buuz*), Obst und Getränke, die jüngeren Kinder bekamen **Spielsachen** und die älteren **Kopfhörer**, die sie sich gewünscht hatten, da alle daheim auf engstem Raum zusammenleben. Diese erste Feier nach der Zwangspause wegen Covid war ein besonders glückliches Ereignis.

Seit Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine verschärfte sich die Lage in der Mongolei nochmals in vieler Hinsicht. Politisch muss die starke **Abhängigkeit von Russland** ausbalanciert werden, und es war durchaus mutig, dass sich die Mongolei bei der Resolution der UN-Generalversammlung am 2. März enthielt. Als Putin im September die Teilmobilmachung verkündete, flohen Tausende russische Staatsbürger in die Mongolei, unter ihnen viele Burjaten und Kalmücken (Angehörige mongolischer Minderheiten in Russland). Obwohl bis dato kaum je Migrationsziel, nahm die Mongolei vor der Einberufung Fliehende solidarisch auf. Viele **Kriegsfolgen** sind im Alltag spürbar; v.a. rapide steigende Kraftstoffpreise rufen in der weiträumigen Mongolei erhebliche **Teuerungen** hervor. Staatliche Maßnahmen zur Abfederung (Übernahme von Strom- und Wasserkosten, Senkung der Kohlepreise um 50%) endeten zum 01.07. Inzwischen haben sich Strom- und Wasserpreise im Vergleich zur Vorkriegszeit verdoppelt. Zwar wurden Löhne, Gehälter, sowie Alters- und Behindertenrenten angehoben, doch gleicht dies die **Inflation** (über 15%) nicht aus, zumal Sozialversicherungsbeiträge und Steuern stiegen. All dies löste mehrfach größere **Proteste** aus, denn insbesondere junge Leute sehen in ihrem Land kaum Perspektiven. Die **Massendemonstrationen** in eisiger Dezemberkälte richteten sich gegen immense Veruntreuungen (ca. 13 Mrd. US-$) bei den staatlichen Gewinnen aus Kohleexporten nach China. Die Untersuchungen dazu dauern noch an. Trotz Rohstoffreichtum sank die **Armutsrate** in der Mongolei seit der sog. Transformation nie signifikant.

Wie bisher ermöglicht unsere **Projektschule** Anschluss für Kinder und Jugendliche, die sonst ohne Zugang zu Bildung wären. Dort lernten im zurückliegenden **Schuljahr 2021-22** insgesamt 29 Schülerinnen und Schüler. Davon wechselten 22 in die nächsthöhere Klasse, 14 besuchten parallel Kurse an der weiterführenden *Chandmani*-Schule (5 davon haben diese abgeschlossen), und 2 konnten in eine andere Schule übergehen. Vor Ort arbeiten weiter Frau Sarantuyaa als Koordinatorin, Frau Munkhtungalag als Lehrerin, Herr Enkhbayar als Wächter sowie die beiden Köchinnen, Frau Munkhtsetseg und Frau Oyunjargal. Sie sind ein eingespieltes Team und unterstützen sich bei allen Arbeiten gegenseitig. Im Juni organisierten sie nach der Covid-Pause wieder eine **Kindertagsfeier** mit Musik, Gesangsdarbietungen, Essen und Geschenken, wozu auch die **Patenfamilien** eingeladen waren.

GER-Die Jurte c/o Ines Stolpe

E-Mail: childrens.ger@googlemail.com

In diesem Schuljahr lernen an der Projektschule 10 Schülerinnen und 20 Schüler im Alter von 8-34 Jahren, von denen 8 neu begannen. Im September erhielten alle dank einer Spende der dänischen NGO *CICED* **neue Lernmaterialien**. Der **Unterricht** findet weiter **in zwei Schichten** von 8.30-12 und von 13-16.30 Uhr statt, damit diejenigen, die arbeiten, Angehörige pflegen oder jüngere Geschwister betreuen müssen trotzdem am Unterricht teilnehmen können. Die meisten von ihnen sind Halbwaisen und/oder wurden von mindestens einem Elternteil verlassen. Einige der älteren besuchen parallel Kurse an der mit uns kooperierenden *Chandmani*-Schule, wo sie den Abschluss der 9. Klasse erwerben und damit später eine Ausbildung beginnen können. Alle Schülerinnen und Schüler bekommen jeden Tag **abwechslungsreiches warmes Mittagessen**, Tee sowie Obst und Gemüse. Für viele von ihnen ist dies die einzige ordentliche Mahlzeit am Tag. In den Pausen beliebt ist unser Spielplatz, es ist noch immer der einzige weit und breit. Leider setzte dieser Winter ungewöhnlich früh und plötzlich mit so strengem Frost ein, dass für einige Tage alle Schulen schlossen.

Da Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebensumständen kaum an Tele- und Online-Lektionen teilnehmen konnten, sind nun große **Lernrückstände** aufzuholen. Um Ausfälle durch Krankheit auszugleichen, macht unsere **Lehrerin** auch Hausbesuche. In **Würdigung ihrer Verdienste** wurde Frau Munkhtungalag nach einem Erlass des mongolischen Staatspräsidenten mit einer **Medaille** geehrt. Unsere Mitarbeiterinnen machen sich auch mit den häuslichen Verhältnissen derjenigen Schülerinnen und Schüler vertraut, die nicht durch **persönliche Patenschaften** unterstützt werden. Allen Patenfamilien übergeben sie monatlich die Spenden und helfen mit Rat und Tat, wie z.B. dem **Kauf von Filz zur Isolierung von Jurten**. Dank einer großzügigen **Extraspende** konnte unser veralteter **Projektcomputer** ersetzt werden, was viele Arbeiten erleichtert.

Auch diesen Herbst erhielten nach einem Spendenlauf unserer dänischen Partnerschule *Ryparken Lille Skole* alle bedürftigen Kinder und Jugendlichen **warme Schuhe und Winterjacken.** Seit dem zweiten Covid-Winter schließen die Schulen in der Mongolei nun während der kältesten Jahreszeit für 6 Wochen (Mitte Dezember bis Ende Januar), um Heizkosten zu sparen, aber vor allem, um die Ausbreitung grassierender Atemwegserkrankungen einzudämmen. Glücklicherweise war es aber in diesem Jahr wieder möglich, für die Kinder und ihre Familien noch vor dieser Pause eine **Jahresendfeier** zu organisieren mit Programm und Geschenken, die der „Opa des Winters“ (*Övliin övgön*) überreichte. Unabhängig vom Schulunterricht setzen unsere Mitarbeiterinnen ihre an die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen angepasste und an den Situationen in den Familien orientierte Arbeit fort. Anfang 2023 soll mit Mitteln einer großzügigen **Extraspende** damit begonnen werden, die zwar noch funktionierende, aber wegen ihres Alters nicht mehr so effiziente **Heizungsanlage** in der Projektschule sowie in der Bibliothek und der Küche durch den Einbau zusätzlicher Teile zu ergänzen.

Ihnen allen **nochmals vielen Dank** für Ihre wertvollen Beiträge, die unsere Arbeit ermöglichen! Bitte schreiben Sie mir eine E-Mail, wenn ich Ihnen diesen **Rundbrief** und ggf. die Informationen zu den untestützten Patenfamilien **künftig elektronisch** zukommen lassen darf. Auch Anregungen inhaltlicher Art nehme ich weiterhin gern entgegen. Bei Fragen zu finanziellen Belangen hilft Ihnen, wie gewohnt, Michael Warmuth weiter (michael.warmuth@suljee.de; Tel.: 09401-5354669).

Ein gesundes Jahr 2023 wünscht Ihnen
mit herzlichen Grüßen
Ines Stolpe